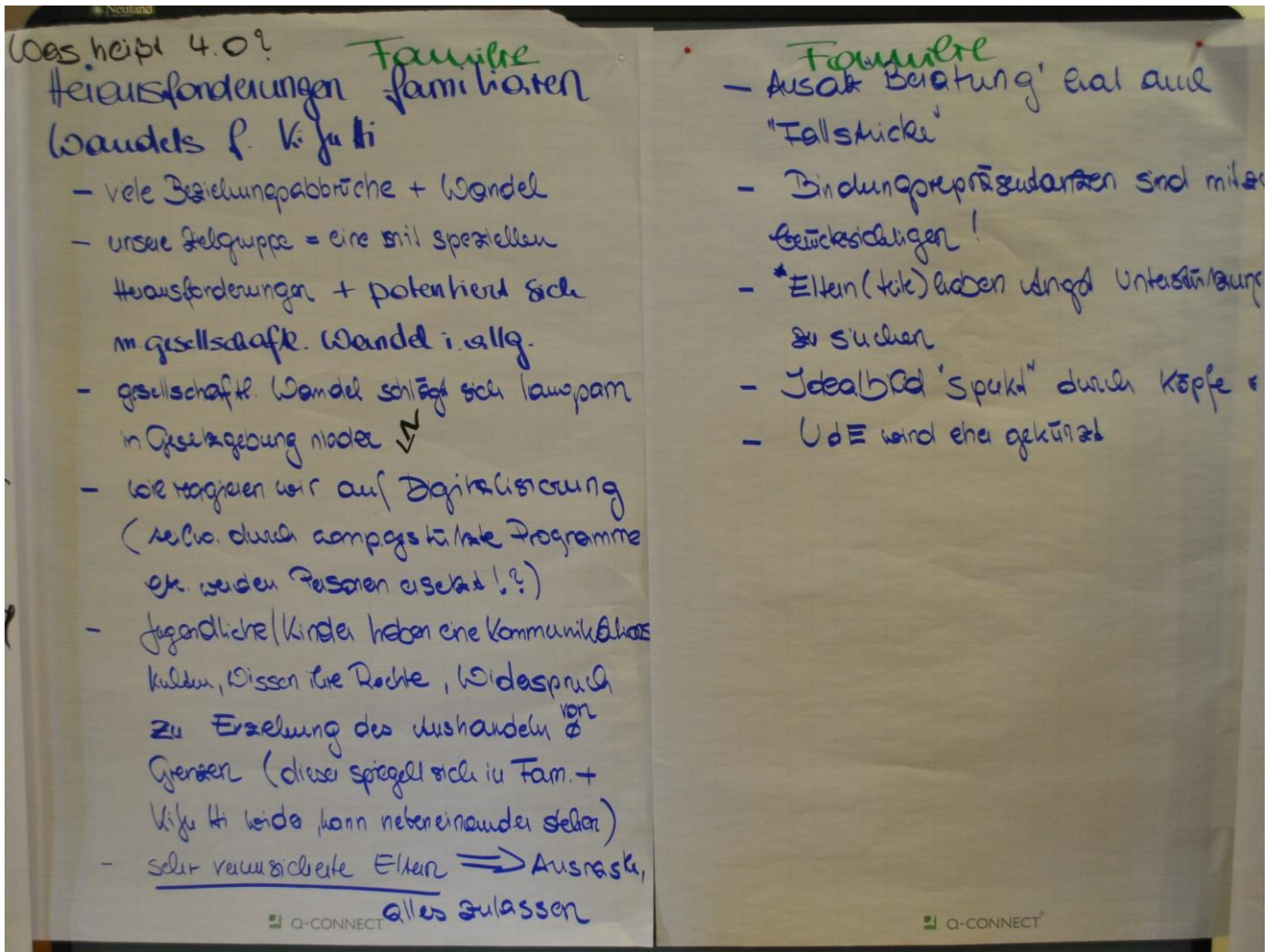


Flipchart-Protokoll der Gesprächskreise

(JuQuest-Konferent 12./13. April 2018, Eugendorf)

Wandel von Familie - Herausforderungen:



Wandel von Familie - Lösungsvorschläge

Familie Lösungsvorschläge

- mit Fortbildung muss auf Veränderung in Erziehungspraktiken reagieren
- Beziehungskontinuität gewährleisten über versch. Lösungen hinweg
- Bedeutung von Beziehung
- "Kultur" von sowohl als auch in der KiJu: Aushandeln / Beraten
- Ansatz wie "Home treatment" / "Eltern-coaching" etc.
- Kinderroutine leben
- passgenaue Hilfen (was braucht jw. Kind)
- früher einsetzen
- Stärkung d. Erziehungscompetenz = Wertung d. KiJu
- ÖA p. / da KiJu zu Unproduktivität
- ressourcenorientierte Begrifflichkeit
- KiJu = Einheit "ziehen am gleichen Strang"

Familie Lös. ansätze

- ständig begleitende Elternarbeit = besonders wichtig
- Ressourcen!
- Bedeutung von Kooperationen
- "Elternfiltererschein" !?
- Erziehung = normativ damit muss sich professionelles System auseinandersetzen
- Wahrnehmung v. Verantwortung

Herausforderungen

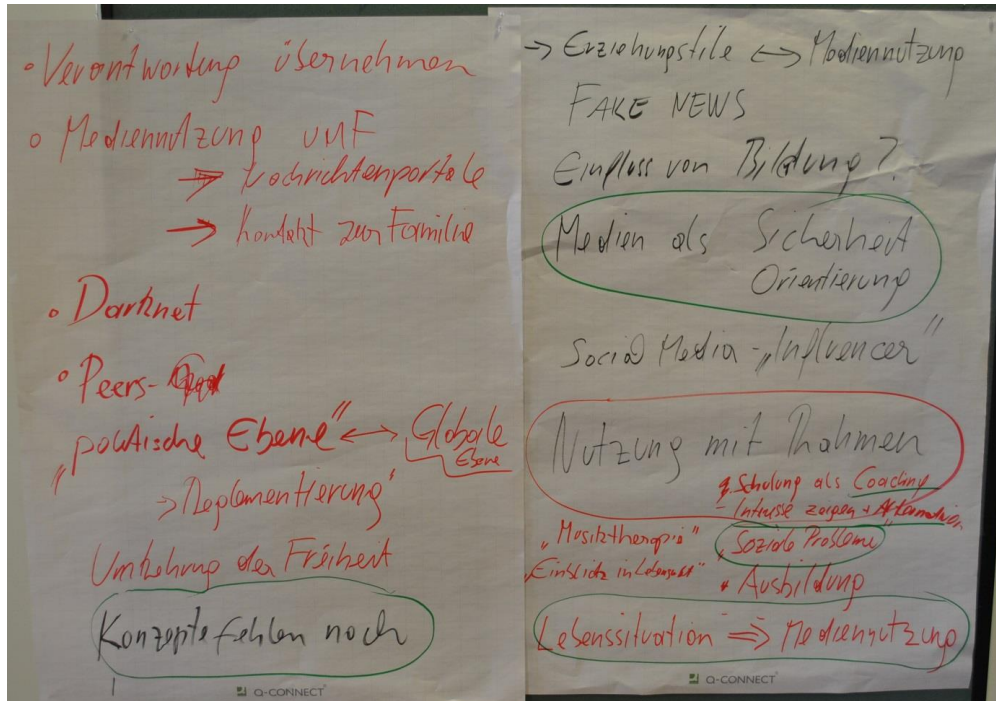
- Ausbildungspflicht bis 18:
 - manche sind dazu nicht in der Lage
 - Maßnahmen kürzer als Ausbildung (z.B. im Strafvollzug) → fehlende Abschlüsse
 - Fehlen passender Angebote bei psych. + soz. Problemen; auch Produktions-schulen zu hochschwellig
 - was ist nach 18 Jahren?
- Ausbildung von minderjährigen Müttern
- Jedes System hat eigene Regeln; über-greifende individuelle Unterstützung schwer zu gestalten
- Doppelbotschafter durch ATTS
- Jugendcoaching guter Ansatz, aber fehlende Ressourcen + Angebote

registriert unterschiedliche Chancen + Möglichkeiten
Qualifikations fehlt in überbetriebl. Ausbildung
(Chancen hängen von Zufällen ab)
fehlende Unterstützung nach betriebl. Abschlüssen
Biographische Belastungen behindern Ausbildung
Orientierung der Angebote am Normalverlauf nicht beachtet
keine Untersuchungen möglich
Betreiberseite mit 18 unpassend

Lösungsansätze

- Umfassendes Clearing → zentrale Rolle des ATIS oder umfassende Perspektive problematisch
- Konvergenz + Bündelung bestehender Unterstützungsangebote
- Mindestsicherung mit breiter Deckung (Coachingperspektive verbietet (Bsp. Behindertenhilfe))
- "Parallelgesellschaft" derjenigen absehbare, die ar. 1. Arbeitsmarkt nicht betreten → soziale und Familienarbeit fördern (z.B. Kontakte mit Grundeinkommen)
- strukturelle Kooperationen + Verbindungen zwischen Systemen
- Vernetzung auf Gemeindeebene → mehr Beteiligung
- Höhere Bildungswege im Blick behalten, aber auf Anforderungen hinweisen ("Paradoxie")

Digitalisierung und Mediensozialisation



Herausforderungen

- Problematische Mediennutzung
- Fehlende Konzepte zur Medienpädagogik in Einrichtungen im Sinne von Mediencoaching
- Wie kann man der Mediennutzung in Einrichtungen einen Rahmen geben?

Lösungsvorschläge:

- Ausbildung und Fortbildung in dem Bereich forcieren
- Neben zeitlichen Einschränkungen der Mediennutzung: Interesse und Alternativen aufzeigen

Weitere Gedanken zu dem Thema

- Wenn sich die Lebenssituation ändert, ändert sich oft auch das Medienverhalten (im Sinne von Ausprobieren in der Jugendphase)
- Medien (Smartphone) gibt auch Sicherheit und Orientierung
- Problematische Mediennutzung ist meist das Symptom anderer Probleme/Lebensumstände

Weiter Themen, die diskutiert wurden:

OA: offensive Diskurs über Gerechtigkeit

+ Advocacy / politische Arbeit von SuQuest

strukturelle Kooperation über Systeme hinweg

Fachkräftemangel / zu wenig junge Menschen

↳ positive Seite bei jungen Menschen stärker in der

Blick nehmen / ins Blickfeld rücken / unterstützen



AP+ ⇒ Angeworbenheit auf Zahlen ⇒ in Verhältnis setzen

vgl. nordische Länder: Ausbildungsgarantie bis 25. - Kosten
kein Thema ⇒ Ausrechnen + Förderungen stellen

„KSH sind wir alle“ vs. Konkurrenz + Konflikte

↳ SuQuest als Forum diese Knackpunkte ansprechen?!